OBESSU
Organising Bureau of
European School Student Unions

Rue de l'Industrie 10
B-1000 Brussels
Belgium

T : +32 2 893 2414
secretariat@obessu.org
www.obessu.org

Gestaltung einer inklusiven Zukunft in der beruflichen Bildung

OBESSU-Politikempfehlungen für europäische, nationale und lokale Akteure

Einleitung: Die Notwendigkeit einer inklusiven Einbindung von Lernenden in die berufliche Aus- und Weiterbildung (VET)

Die berufliche Aus- und Weiterbildung (VET) spielt eine entscheidende Rolle innerhalb der Europäischen Union, indem sie Einzelpersonen mit den notwendigen Fähigkeiten für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und persönliche Entwicklung ausstattet. Um jedoch wahre Inklusivität zu erreichen, müssen VET-Institutionen über das Klassenzimmer hinausblicken und eine sinnvolle Einbindung der Lernenden in alle Aspekte des institutionellen Lebens fördern. Aktivismus, die Mitwirkung in Entscheidungsgremien und das Engagement in Schüler- und Studierendenorganisationen sind wesentliche Bestandteile der bildungsbezogenen und zivilgesellschaftlichen Entwicklung eines Lernenden.

Diese Empfehlungen stützen sich auf die evidenzbasierten Ergebnisse das InclusiVET-Projekt[1]. Das Projekt identifizierte erhebliche Lücken beim gerechten Zugang zu Engagement-Möglichkeiten und zeigte auf, dass VET-Lernende aus nicht-traditionellen und unterrepräsentierten Hintergründen oft vor erheblichen Herausforderungen stehen, die sie an einer vollen Teilhabe hindern. Ihre Stimmen, Talente und Perspektiven bleiben in der institutionellen Entscheidungsfindung unterrepräsentiert, was sowohl ihre persönliche Entwicklung als auch die Kapazität der Institution für echte Inklusion einschränkt.

Barrieren in VET-Systemen & Defizite im europäischen politischen Rahmen

Wirksame Politik baut auf einem klaren Verständnis der Herausforderungen auf, die sie zu lösen sucht. Die Diagnose der Ursachen für die Unterrepräsentation im Engagement innerhalb der beruflichen Bildung ist daher ein strategisches Gebot. Dies erfordert einen doppelten Fokus: erstens auf die systemischen Barrieren, denen individuelle Lernende gegenüberstehen, und zweitens auf die strukturellen Lücken innerhalb bestehender politischer Rahmenbedingungen, die das Fortbestehen dieser Barrieren ermöglichen. Nur durch die klare Identifizierung dieser Probleme können wir zielgerichtete und wirkungsvolle Maßnahmen entwickeln.

Während die berufliche Bildung zu Recht zu einer politischen Priorität innerhalb der Europäischen Union geworden ist, bleibt der Rahmen für Inklusion und die Einbindung von Lernenden unterentwickelt. Der aktuelle politische Schwerpunkt liegt tendenziell darauf, das „Kern-Lernen und -Lehren" zugänglicher zu machen, etwa durch die Anpassung von Lehrplänen und Unterrichtspraktiken. Obwohl dies wesentlich ist, stellen diese Maßnahmen nur einen Teil eines wahrhaft inklusiven Ansatzes dar. Sinnvolle Inklusion erfordert eine gesamtinstitutionelle Strategie, die die Partizipation und Repräsentation der Lernenden auf jeder Ebene der studentischen Erfahrung verankert.

[1] Inclusive Engagement of Underrepresented Students in Vocational Education & Training – InclusiVET project (2022-2025) - https://inclusivet.eu/

Kofinanziert von der Europäischen Union

Rue de l'Industrie 10
B-1000 Brussels
Belgium
T : +32 2 893 2414
secretariat@obessu.org
www.obessu.org

Ein CEDEFOP-Bericht aus dem Jahr 2019[2] hob einen systemischen Mangel an Konsultationen mit Lernenden und ein begrenztes Verständnis der Barrieren für deren Teilnahme an Entscheidungsprozessen hervor. Darüber hinaus scheinen bestehende Systeme der Lernenden-Vertretung, sofern sie überhaupt existieren, primär auf „Mainstream-Lernende" ausgerichtet zu sein – typischerweise jene, mit weißer Hautfarbe aus der Mittelschicht, ohne Behinderung und in Vollzeit studierend sind. Dieser Ansatz wird der Vielfalt innerhalb der VET-Lernenden Population nicht gerecht.

Diese Lücken werden durch die CEDEFOP VET Policy Briefs 2023[3] bestätigt, die anmerken, dass nationale Bemühungen, VET-Systeme agiler und attraktiver zu machen, oft die Bemühungen in den Hintergrund stellen, sie flexibel und inklusiv zu gestalten. Die Berichte weisen auch auf einen Trend hin, bei dem VET-Programme zunehmend auf die Bedürfnisse der Industrie und des Arbeitsmarktes ausgerichtet werden, ohne notwendigerweise auf die vielfältigen Erfahrungen und Anforderungen aller VET-Lernenden einzugehen. Nachdem diese systemischen Barrieren und politischen Lücken identifiziert wurden, ist es nun möglich, einen strukturierten, strategischen Rahmen zu präsentieren, um diese effektiv anzugehen.

Ein strategischer Rahmen für den Wandel: Fünf Säulen für inklusives Engagement

Die folgenden Empfehlungen sind in einem kohärenten strategischen Rahmen organisiert, der fünf zentrale Säulen umfasst. Dieser Rahmen wurde entwickelt, um die zuvor dargelegten Lücken zu schließen, indem Inklusivität systematisch in allen Aspekten des Berufsbildungsangebots verankert wird. Diese Säulen bieten einen ganzheitlichen Ansatz, der über sporadische Initiativen hinausgeht, um eine nachhaltige Kultur des Engagements zu fördern, die allen Lernenden zugutekommt.

Die fünf strategischen Handlungssäulen sind:

1. **Flexible und akzeptierte Beteiligungsmöglichkeiten**
2. **Erhöhung der Sichtbarkeit von Vielfalt**
3. **Stärkung der Unterstützungssysteme**
4. **Schulung des Personals**
5. **Zusammenarbeit zwischen den Akteuren**

[2] Cedefop, Annual Report 2019, 28 Jul 2020 - https://www.cedefop.europa.eu/files/4185_en.pdf

[3] Cedefop, 2023 Vocational Education and Training (VET) Policy Briefs, 10 Jul 2024 - https://www.cedefop.europa.eu/en/news/unlocking-vet-cedefop-releases-2023-national-vet-policy-briefs

Kofinanziert von der Europäischen Union

Rue de l'Industrie 10
B-1000 Brussels
Belgium
T : +32 2 893 2414
secretariat@obessu.org
www.obessu.org

In den folgenden Abschnitten werden spezifische, handlungsorientierte Empfehlungen für jede wichtige Akteursgruppe detailliert beschrieben – von europäischen politischen Entscheidungsträgern und Gendern bis hin zu lokalen Einrichtungen der beruflichen Bildung –strukturiert anhand dieser fünf Säulen.

Empfehlungen für europäische politische Entscheidungsträger & regionale Akteure

Europäische politische Entscheidungsträger und regionale Akteure nehmen eine einzigartige Position ein, um politische Rahmenbedingungen zu gestalten, die ein inklusives Engagement der Lernenden in allen Mitgliedstaaten ermöglichen und fördern. Ihre Rolle besteht darin, robuste Strukturen zu etablieren, Fördermittel gezielt zu lenken und eine Kultur der Zusammenarbeit zu fördern, die in der gesamten Europäischen Union hohe Maßstäbe für Inklusion in der beruflichen Bildung setzt.

Flexible und anerkannte Beteiligungsmöglichkeiten

- Stärkung bestehender und zukünftiger politischer Rahmenbedingungen – wie etwa die kommende Strategie für die berufliche Bildung (2026)[4], die Empfehlung des Rates zur beruflichen Aus- und Weiterbildung (2020) [5], die Erklärung von Herning (2025) [6] sowie deren Vorläuferin, die Erklärung von Osnabrück (2020) [7], und der EQAVET-Rahmen[8]. Dies soll durch die Aufnahme spezifischer Indikatoren für das Engagement der Lernenden, die Barrierefreiheit und die Inklusivität der Lernumgebung geschehen, wobei der Fokus gezielt auf unterrepräsentierten Lernenden liegt.

- Weiterentwicklung der laufenden Bemühungen zu aktiver und demokratischer Bürgerschaft innerhalb der beruflichen Bildung, aufbauend auf etablierten Rahmenwerken wie dem Referenzrahmen für Kompetenzen für eine demokratische Kultur (RFCDC) des Europarats[9].

Erhöhung der Sichtbarkeit von Vielfalt:

- Unterstützung der Mitgliedstaaten und Berufsbildungssysteme in ihren Bemühungen, die Sichtbarkeit von Vielfalt in der beruflichen Bildung zu fördern und das Bewusstsein für ein inklusives Engagement der Lernenden zu schärfen, indem diese Elemente in relevante bestehende politische Rahmenwerke integriert werden.

[4] European Commission - DG EMPL, Skills for Jobs-Vocational Education and Training (VET) - https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/policies-and-activities/skills-and-qualifications/skills-jobs/vocational-education-and-training-vet_en

[5] Council Recommendation on vocational education and training (VET) for sustainable competitiveness, social fairness and resilience 2020/C 417/01, 24 Nov 2020- https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=oj:JOC_2020_417_R_0001

[6] OBESSU Publications on Herning Declaration (2025): a) Statement on the Herning Declaration - https://www.obessu.org/resources/documents/obessu-declarations/statement-on-the-herning-declaration/ & b) Position Paper Herning Declaration (co-signed with EAN) - https://www.obessu.org/resources/documents/obessu-position-papers/position-paper-obessu-ean-on-herning-declaration/

[7] Cedefop, From Osnabrück to Herning: Ministers Endorse Ambitious VET Declaration, 12 Jun 2025 - https://www.cedefop.europa.eu/en/news/osnabruck-herning-ministers-endorse-ambitious-vet-declaration

[8] European Commission, DG EMPL, European quality assurance in vocational education and training (EQAVET) Framework - https://employment-social-affairs.ec.europa.eu/policies-and-activities/skills-and-qualifications/working-together/eqavet-european-quality-assurance-vocational-education-and-training_en

[9] Council of Europe, Reference Framework of Competences for Democratic Culture (RFCDC), 2016 and 2023 Review - https://www.coe.int/en/web/reference-framework-of-competences-for-democratic-culture

Kofinanziert von der Europäischen Union

Rue de l'Industrie 10
B-1000 Brussels
Belgium
T : +32 2 893 2414
secretariat@obessu.org
www.obessu.org

Stärkung der Unterstützungssysteme:

- Stärkung gezielter Finanzierungsströme, wie etwa des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) und des Youth Empowerment Fund, für internationale und regionale Organisationen, die sich für unterrepräsentierte Lernende einsetzen. Ziel ist es, Initiativen zu finanzieren, die Inklusion/Integration und das Engagement der Lernenden in den VET-Systemen adressieren.

- Nutzung bestehender Plattformen zur Erleichterung des Dialogs, des „Lernens unter Gleichgestellten" und des Austauschs bewährter Verfahren (Good Practices) zwischen Mitgliedstaaten, Bildungsanbietern, Studierendenvertretungen, der Forschung und den Sozialpartnern.

Schulung des Personals:

- Unterstützung bei der Ausarbeitung eines europäischen Kompetenzrahmens für das Unterstützungspersonal von VET-Lernenden. Dieser soll das wesentliche Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen definieren, die erforderlich sind, um diverse Lernende effektiv zu unterstützen.

- Förderung des Erwerbs von Kompetenzen im Bereich demokratischer Bürgerschaft und europäischer Werte im Rahmen der Aus- und Weiterbildung des gesamten VET-Personals – von Führungskräften bis hin zu Lehrkräften und Ausbildern.

Zusammenarbeit zwischen den Akteuren:

- Nutzung bestehender Foren, wie des EQAVET-Netzwerk und der Arbeitsgruppe „Gleichstellung und Werte in der allgemeinen und beruflichen Bildung" des Europäischen Bildungsraums (European Education Area), um die internationale Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Verfahren in Bezug auf Inklusion und Engagement der Lernenden zu fördern.

- Sicherstellung der Abstimmung zwischen europäischen VET-Prozessen und anderen zentralen EU-Strategien in den Bereichen soziale Inklusion, Antidiskriminierung und Jugendengagement, um eine kohärente und sich gegenseitig verstärkende politische Landschaft zu schaffen.

Diese Maßnahmen auf europäischer Ebene müssen durch engagierte Bemühungen auf nationaler Ebene ergänzt werden, um umfassende Richtlinien in konkretes nationales Handeln umzusetzen.

Empfehlungen für nationale Behörden sowie soziale und zivilgesellschaftliche Akteure

Nationale Behörden haben, in Partnerschaft mit sozialen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, die entscheidende Aufgabe, Strategien auf europäischer Ebene in konkrete nationale Pläne, rechtliche Rahmenbedingungen und Qualitätssicherungsmechanismen anzupassen und umzusetzen. Sie sind dafür verantwortlich, die innerstaatlichen Voraussetzungen zu schaffen, die es ermöglichen, dass inklusive Praktiken in ihren Berufsbildungssystemen Fuß fassen und gedeihen.

Flexible und anerkannte Beteiligungsmöglichkeiten:

- Überprüfung nationaler Berufsbildungsstrategien und Anpassung der Nationalen Umsetzungspläne (NIPs) mit klaren, messbaren Zielen, Zeitplänen und zugewiesenen Ressourcen zur Beseitigung von

Kofinanziert von der Europäischen Union

Rue de l'Industrie 10
B-1000 Brussels
Belgium
T : +32 2 893 2414
secretariat@obessu.org
www.obessu.org

Teilhabebarrieren. Dabei muss sichergestellt werden, dass dieser Prozess in Konsultation mit Lernenden aus unterrepräsentierten Gruppen durchgeführt wird.

- Integration von Indikatoren für das Engagement der Lernenden und Inklusion sowie von Monitoring-Mechanismen in die nationalen Qualitätssicherungsinstrumente, unter Nutzung des europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (EQAVET).

Erhöhung der Sichtbarkeit von Vielfalt:

- Entwicklung nationaler Leitlinien für inklusive Strukturen der Lernenden Vertretung, um Gremien der VET-Lernenden bei ihren Bemühungen zu unterstützen, Vielfalt zu fördern und eine inklusive Repräsentation zu stärken.

- Investition in Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierungskampagnen, die Stereotypen über die berufliche Bildung abbauen und die Vielfalt ihrer Lernenden aktiv aufzeigen, um die berufliche Bildung als wertvollen Bildungsweg für alle zu bewerben.

Stärkung der Unterstützungssysteme:

- Überprüfung und Anpassung der nationalen gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, um die Bereitstellung angemessener Unterstützungssysteme verpflichtend vorzuschreiben. Dies muss rechtliche Garantien für Nichtdiskriminierung, angemessene Vorkehrungen (reasonable accommodations) für Lernende mit Behinderungen und anderen spezifischen Bedürfnissen sowie eine rechtliche Verankerung für Lernenden-Vertretungen umfassen.

Schulung des Personals

- Stärkung der Aus- und Weiterbildungsprogramme für das Berufsbildungspersonal, um Vielfalt, Inklusion und Lücken im Engagement innerhalb ihrer Institutionen systematisch zu thematisieren. Dabei ist sicherzustellen, dass solche Schulungen regelmäßig stattfinden und zugänglich sind.

Zusammenarbeit zwischen den Akteuren:

- Förderung von Partnerschaften zwischen VET-Lernenden Vertretungen, Bildungsanbietern, Sozialpartnern und zivilgesellschaftlichen Organisationen, um wirksame Strategien für Chancengleichheit und Inklusion gemeinsam zu entwickeln und umzusetzen.

- Enge Zusammenarbeit mit Arbeitgebern, um sicherzustellen, dass VET-Programme sowohl auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes als auch auf die vielfältigen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind und hochwertige Wege zum arbeitsbasierten Lernen für alle bieten.

Letztendlich hängt der Erfolg dieser nationalen Strategien von ihrer effektiven Umsetzung auf institutioneller Ebene ab, wo die Theorie in die tägliche Praxis überführt wird.

Empfehlungen für Berufsbildungseinrichtungen und lokale Akteure

Leitungen von Berufsbildungseinrichtungen und lokale Akteure stehen bei der Umsetzung an vorderster Front. Sie sind dafür verantwortlich, eine inklusive Kultur zu pflegen, die die identifizierten Barrieren der Sichtbarkeit, Identifikation und Zugänglichkeit direkt bekämpft.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Rue de l'Industrie 10
B-1000 Brussels
Belgium
T : +32 2 893 2414
secretariat@obessu.org
www.obessu.org

So wird sichergestellt, dass sich jeder Lernende wertgeschätzt fühlt und eine echte Chance auf Teilhabe hat. Ihr Engagement ist entscheidend, um politische Vorgaben in eine gelebte Realität für die Studierenden zu verwandeln.

Flexible und anerkannte Beteiligungsmöglichkeiten:

- Aktive Unterstützung und Stärkung von Lernenden Vertretungen, indem ihnen die notwendige Autonomie, Ressourcen und strukturierte Kanäle zur Verfügung gestellt werden, um die institutionelle Entscheidungsfindung sinnvoll zu beeinflussen. Hierfür können Instrumente wie von Lernenden geleitete Überprüfungen (Learner-Led Reviews) genutzt werden[10].

- Angebot vielfältiger, flexibler Beteiligungsmöglichkeiten jenseits traditioneller Rollen sowie formale Anerkennung des Engagements durch Integration in Lehrpläne, Vergabe von Leistungspunkten (Academic Credits) für transversale Kompetenzen oder finanzielle Anreize.

Erhöhung der Sichtbarkeit von Vielfalt:

- Sicherstellung, dass alle institutionellen Materialien – von Websites bis hin zu Publikationen – die Vielfalt der Lernenden widerspiegeln, und aktive Förderung einer diversen Repräsentation in Führungsrollen.

- Erstellung oder Anpassung formaler Inklusionsstrategien mit konkreten Maßnahmen unter Nutzung unterstützender Ressourcen, die sowohl der Institutionsleitung als auch den Studierendengremien als Orientierung dienen. Maßnahmen können die Ernennung von Diversitätsbeauftragten (Diversity Officers), die Festlegung von Quoten zur Erhöhung der Repräsentation unterrepräsentierter Gruppen und die Organisation regelmäßiger Veranstaltungen zur Feier kultureller und sozialer Vielfalt umfassen.

Stärkung der Unterstützungssysteme:

- Unterstützung gemeinwesen-orientierter Initiativen, die die Institution mit wichtigen Hilfsdiensten für benachteiligte Lernende vernetzen, sowie Förderung von durch Studierende geleiteter Projekte zur Verbesserung des Schulumfelds.

- Einbeziehung unterrepräsentierter Lernender in die Evaluation und Verbesserung institutioneller Unterstützungssysteme, verbunden mit einer formalen Anerkennung oder Vergütung für ihre wertvollen Beiträge.

Schulung des Personals:

- Sicherstellung, dass das gesamte Personal Schulungen zu inklusiver Pädagogik erhält und mit den notwendigen Ressourcen und der Unterstützung ausgestattet wird, um diese Praktiken effektiv umzusetzen[11].

[10] InclusiVET Project, Learner-Led review of Inclusive Learner Engagement in VET institutions - https://inclusivet.eu/learner-led-review/

[11] InclusiVET Project, InclusiVET online course for student support staff on inclusive learner engagement in Vocational Education & Training (VET) - https://inclusivet.academy.knowledgeinnovation.eu/

Kofinanziert von der Europäischen Union

Rue de l'Industrie 10
B-1000 Brussels
Belgium
T : +32 2 893 2414
secretariat@obessu.org
www.obessu.org

- Aktive Einbeziehung von Lernenden, insbesondere aus unterrepräsentierten Gruppen, in das Monitoring und die Bewertung der Wirksamkeit von Personalschulungsprogrammen.

Zusammenarbeit zwischen den Akteuren:

- Umsetzung eines gesamtinstitutionellen Ansatzes durch die aktive Einbindung von Lernenden, Personal, Eltern und Betreuenden in partizipative Gremien, um Synergien zwischen formaler und nicht-formaler Bildung zu fördern.

- Stärkung und Förderung der Demokratisierung der Institution durch die Förderung des Engagements der Lernenden in allen Organisations- und Managementprozessen – von der anfänglichen Planung bis zur abschließenden Evaluation.

Zusammengenommen ebnen diese Maßnahmen den Weg für eine systemische und nachhaltige Transformation der Berufsbildungslandschaft.

Fazit: Ein gemeinsamer Weg zu systemischer Inklusion in der Berufsbildung

Das Erreichen echter Inklusion in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (VET) liegt nicht in der Verantwortung einer einzelnen Instanz, sondern ist eine gemeinsame Mission, die koordiniertes Handeln auf mehreren Ebenen erfordert. Nachhaltiger Wandel hängt von einem geschlossenen Engagement der Akteure auf europäischer, nationaler und institutioneller Ebene ab, die gemeinsam daran arbeiten, Barrieren abzubauen und ein gerechteres System zu schaffen.

Die fünf strategischen Säulen, die in diesem Dokument dargelegt wurden – die Bereitstellung flexibler Möglichkeiten, die Erhöhung der Sichtbarkeit, die Stärkung von Unterstützungssystemen, die Schulung des Personals und die Förderung der Zusammenarbeit – bieten ein solides Fundament für diese gemeinsame Anstrengung.

Sie stellen einen klaren und handlungsorientierten Fahrplan dar, um die berufliche Bildung zu einem Ort echter Chancen für alle zu machen. Wir rufen alle Akteure dazu auf, sich zur Umsetzung dieser Empfehlungen zu verpflichten. So stellen wir sicher, dass jeder VET-Lernende nicht nur in der Ausbildung erfolgreich sein kann, sondern sich auch als aktives, engagiertes und geschätztes Mitglied seiner Gemeinschaft entfalten kann.

Über OBESSU

Das Organising Bureau of European School Student Unions (OBESSU) vertritt seit 1975 die Interessen von Schülerinnen und Schülern in Europa und setzt sich seither für eine partizipative, inklusive und hochwertige Bildung für alle ein.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorin oder des Autors bzw. der Autorinnen oder Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.